

05. März 2019, 10:49 Uhr

05. März 2019, 10:49 Uhr Update: 19. März 2019, 03:33 Uhr

Künzelsau feiert zwei Großereignisse an einem Tag

Künzelsau Am 18. Mai dürfte in der Stadt viel los sein: Dann findet die Welcome-Party für Astronaut Alexander Gerst statt. Am selben Tag legt Künzelsau den Grundstein für eine nach Gerst benannte Sternwarte.

Von Thomas Zimmermann



Der 18. Mai soll ein ganz besonderer Tag in Künzelsau werden. Zur Welcome-Party für den Astronauten Alexander Gerst werden am Nachmittag in der Innenstadt mehr als 5.000 Besucher erwartet. Auch Wirtschaftsminister Peter Altmaier hat den Termin bereits fest in seinem Kalender notiert.

Ein Meilenstein für die Stadt soll mit allen Ehrengästen aber bereits unmittelbar vor der Party gesetzt werden: der Spatenstich für die Sternwarte auf dem Gelände von Schloß Stetten, die den Namen von Alexander Gerst tragen soll.

"Wenn es nach mir geht, wird mein Freund Eberhard Gienger einen Fallschirm-Tandemsprung mit Bürgermeister Stefan Neumann machen und den Schlüssel für die neue Sternwarte übergeben", sagt Christian von Stetten.

Ein neues Gesetz löst das Problem der blinkenden Windräder

Der CDU-Bundestagsabgeordnete kämpft bereits seit Jahren um den Bau einer Sternwarte in seiner Heimatstadt und hat dafür ein Gelände in der Nähe von Schloß Stetten bereitgestellt. Doch der 2016 erbaute Windpark in Braunsbach-Zottishofen hat lange einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Blinklichter der Windräder verhindern, dass eine Sternwarte betrieben werden kann.

Seit der Verabschiedung eines neuen Bundesgesetzes im Dezember 2018, ist das Problem jedoch vom Tisch. Es schreibt den Einbau einer Abschaltvorrichtung vor. Künftig werden Blinkanlagen an Windrädern nur noch aktiviert, wenn sich tatsächlich ein Flugzeug nähert. "Ich bin froh, dass wir jetzt endlich planen können", betont Christian von Stetten.



Wie beim Live-Call mit Alexander Gerst von der Internationalen Raumstation im Juli 2018, wird die Hauptstraße auch bei der Welcome-Party am 18. Mai voller Menschen sein. Damals kamen 5000 Besucher.

Foto: Archiv/Mugler

Schlüssel für die Sternwarte war mit im All

Den Schlüssel für die neue Sternwarte hatte er Alexander Gerst auf dem Weltraumbahnhof in Baikonur vor dem Start zu seiner zweiten Mission "Horizons" zugesteckt. Es gehört zu einer langen Tradition, dass Astronauten einige Glücksbringer mit ins All nehmen.

Bis 2020 soll die Sternwarte stehen und dann auch von Alexander Gerst eingeweiht werden. Noch im März will Christian von Stetten einen Förderverein gründen, der die Ausstattung der Sternwarte mit Kuppel und Teleskop finanzieren soll.

Es soll bei der Feier eine große Überraschung geben

Nach dem Spatenstich und einer kleinen Zeremonie werden Alexander Gerst und Peter Altmaier in die Stadt fahren, wo vor dem alten Rathaus die große Welcome-Party gefeiert wird. "Die Innenstadt bietet einen tollen Rahmen, um Alexander Gerst willkommen zu heißen. Dort ist man nah dran an der Bühne, das soll Alex auch spüren", unterstreicht Stefan Neumann.

Am Programm arbeitet die Stadt derzeit mit Hochtouren. "Es wird eine große Überraschung geben", verspricht Neumann. An der Weltraumparty werden auch der Chef der Europäischen Weltraumorganisation, Jan Wörner, und die Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Pascale Ehrenfreund teilnehmen.

Ob der Bürgermeister zuvor den Tandemsprung mit Eberhard Gienger absolvieren wird, hängt ausschließlich am Wetter. "Ich freue mich darauf, mit Ebse zu springen", betont er. Angst vor dem Sprung habe er jedenfalls keine.

Mehr zum Thema: [Pünktlich zu Weihnachten kam Alexander Gerst von der ISS zur Erde zurück](#)
